



SPIRIT - Netzwerk für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport

# Diskussionspapier: Enhanced Games – Herausforderung für das traditionelle Spitzensportsystem? Eine Einordnung.

## Einleitung

Die Enhanced Games sollen erstmals am 24. Mai 2026 in Las Vegas veranstaltet werden. Das umstrittene Projekt hat eine intensive Debatte im internationalen Sport ausgelöst und ist auf große Ablehnung gestoßen. Das Konzept sieht Wettkämpfe vor, in denen die Einnahme leistungssteigernder Substanzen, die auf der Anti-Doping-Liste der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) stehen, ausdrücklich erlaubt ist.

Damit stellt sich für den internationalen Sport die grundlegende Frage: **Wie kann er mit einer Veranstaltung umgehen, die bewusst außerhalb der bestehenden Anti-Doping-Regeln organisiert wird?**

Die Diskussion berührt mehrere zentrale Ebenen: die Integrität des Sports, den Schutz der Athlet:innen sowie die gesellschaftliche Rolle des Spitzensports.

Dieses Diskussionspapier der Initiative SPIRIT untersucht nachfolgend das Konzept der Enhanced Games, die möglichen Auswirkungen auf das traditionelle Sportsystem sowie die damit verbundenen Risiken mit dem Ziel, die übergeordnete Leitfrage dieses Papiers systematisch zu analysieren und einzuordnen.

## Hintergrund

### Das Konzept und Geschäftsmodell der Enhanced Games

Die Enhanced Games wurden im Jahr 2023 initiiert. Das Projekt wird von privaten Investoren unterstützt, darunter der Unternehmer und Milliardär Peter Thiel sowie ein Investmentfonds, an dem auch Donald Trump Jr. beteiligt ist. Die Enhanced Games sind ein privat organisiertes Sportevent, das bewusst außerhalb der bestehenden internationalen Sportstrukturen stattfindet.

Das Konzept der Veranstaltung basiert auf einer grundlegenden Abkehr vom traditionellen Anti-Doping-Modell: Athlet:innen dürfen leistungssteigernde, von der WADA verbotene Substanzen verwenden, sofern dies unter vorgegebener medizinischer Aufsicht erfolgt. Ziel der Veranstalter ist es nach eigener Aussage, die „Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit“ zu verschieben und eine neue Form des sogenannten „enhanced human“ zu etablieren.

Neben dem sportlichen Wettbewerb verfolgen die Enhanced Games ein klar erkennbares kommerzielles Geschäftsmodell; eine eigene Produktlinie von Nahrungsergänzungsmitteln<sup>1</sup> auf den Markt zu bringen, die auf Leistungssteigerung und Langlebigkeit abzielen.

---

<sup>1</sup> <https://www.enhanced.com/live-enhanced>



SPIRIT - Netzwerk für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport

Damit sind die Enhanced Games nicht ausschließlich als Sportveranstaltung zu verstehen, sondern Teil einer milliardenschweren und wachsenden Industrie – oder vielmehr Ausdruck einer wachsenden gesellschaftlichen Bewegung –, die die Grenzen von Gesundheit, körperlicher und kognitiver Leistungsfähigkeit sowie Langlebigkeit neu definiert und diese Versprechen konsequent vermarktet.

Das Unternehmen hinter dieser Strategie, Enhanced Group Inc., verfolgt nach Aussagen von Investor Christian Angermayer ein Geschäftsmodell, das auf drei miteinander verknüpften Elementen basiert<sup>2</sup>:

1. **Eine globale Sportveranstaltung:**  
Eine medienwirksame Plattform mit Einnahmen u.a. aus Sponsoring.
2. **Eine Telemedizin- und Supplement-Plattform:**  
Personalisierte Programme zur Leistungssteigerung und Gesundheitsoptimierung, einschließlich Services und Produkte.
3. **Forschung und Datennutzung auf Basis von Athlet:innen:**  
Die bei teilnehmenden Athlet:innen erhobenen Leistungs- und Gesundheitsdaten sollen genutzt werden, um neue Trainings- und Optimierungsprotokolle zu entwickeln und daraus kommerzielle Anwendungen abzuleiten.

Nach Darstellung der Initiatoren sollen sichtbare Leistungssteigerungen von Athlet:innen als Beispiel dienen und Menschen dazu motivieren, ähnliche Optimierungsstrategien im Alltag anzuwenden. Leistungssteigerung wird dabei nicht ausschließlich im Kontext des Spitzensports verstanden, sondern als allgemeines Mittel zur Verbesserung individueller Leistungsfähigkeit im Alltag.

Die erste Ausgabe der Enhanced Games soll eine begrenzte Auswahl von Disziplinen aus drei Sportarten umfassen:

- Schwimmen (Kurzstrecken – 50 und 100 m - Freistil und Schmetterling)
- Leichtathletik (100 m Sprint- und 110 m Hürdenlauf)
- Gewichtheben (Reißen und Stoßen)

Für einzelne Disziplinen sind Preisgelder von bis zu 250.000 US-Dollar vorgesehen. Zusätzlich werden Prämien von bis zu einer Million US-Dollar für neue Weltrekorde in ausgewählten Disziplinen ausgelobt.

Die Zahl der bislang öffentlich bekannten Teilnehmer:innen ist mit 41 Athlet:innen<sup>3</sup> überschaubar. Darunter befinden sich einzelne bekannte Namen wie der mehrfache australische Schwimm-Weltmeister James Magnussen oder der frühere amerikanische Sprint-Weltmeister

---

<sup>2</sup> <https://christianangermayer.substack.com/p/a-new-era-of-sport-begins-enhanced>

<sup>3</sup> Bis zum 05 Mai bestätigte Athlet:innen. <https://www.enhanced.com/athletes>



SPIRIT - Netzwerk für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport

Fred Kerley jedoch überwiegend Athlet:innen mit geringerer internationaler Sichtbarkeit oder bereits länger zurückliegenden sportlichen Erfolgen.

Viele internationale Sportorganisationen haben das Konzept deutlich kritisiert. Die World Anti-Doping Agency bezeichnete die Idee als „gefährlich und unverantwortlich“<sup>4</sup>, da sie den Einsatz potenziell gesundheitsschädlicher Substanzen normalisieren könne. Auch nationale Anti-Doping-Agenturen sowie Athletenvertretungen<sup>5</sup> äußerten deutliche Kritik und verwiesen auf grundlegende Werte des Sports wie Fairness, Gesundheit und Integrität.

### Die Enhanced Games und das internationale Anti-Doping-System

Wer die Enhanced Games kritisch einordnen möchte, kommt nicht daran vorbei, einen Blick auf das internationale Anti-Doping-System zu werfen. Dieses basiert auf dem World Anti-Doping Code (WADC), der von der World Anti-Doping Agency entwickelt wurde. Der WADC definiert verschiedene Formen von Regelverstößen im Zusammenhang mit verbotenen Substanzen und Methoden.

Zu den bekanntesten Verstößen zählt die Einnahme einer verbotenen Substanz, die im Körper einer Athletin oder eines Athleten nachgewiesen wird. Darüber hinaus umfasst der Code jedoch weitere Regelverletzungen, zum Beispiel die Anwendung verbotener Methoden, die Verweigerung von Dopingkontrollen, Manipulationen an Proben, den Besitz oder die Weitergabe verbotener Substanzen sowie die Zusammenarbeit mit bereits gesperrten Personen.

Der Code legt zudem fest, welche Substanzen und Methoden im Sport verboten sind. Eine Aufnahme in die Verbotsliste erfolgt, wenn mindestens zwei der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- potenzielles Gesundheitsrisiko
- nachweisbare leistungssteigernde Wirkung
- Verstoß gegen den ethischen Grundgedanken des Sports

Die Sanktionen reichen in der Regel von mehrjährigen Sperren bis hin zu lebenslangen Ausschlüssen bei wiederholten Verstößen. Wichtig ist dabei, dass Sanktionen nicht ausschließlich auf einem positiven Test – nachgewiesen in einem speziell akkreditierten Labor – beruhen müssen, sondern auch auf anderen Beweismitteln wie Dokumenten, Bildern oder Zeugenaussagen basieren können.

Das bedeutet: Nimmt ein aktiver Athlet oder eine aktive Athletin an den Enhanced Games teil, ist es für internationale Sportverbände unerheblich, dass dort keine Dopingkontrollen stattfinden. Andere Belege oder auch die bloße Teilnahme können ausreichen, um eine Sperre im internationalen Wettkampfsystem zu verhängen.

---

<sup>4</sup> <https://www.wada-ama.org/en/news/wada-condemns-enhanced-games-dangerous-and-irresponsible>

<sup>5</sup> NADA, USADA, die Athletenkommission des IOC, u.a.



SPIRIT - Netzwerk für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport

Zudem ist zu berücksichtigen, dass der World Anti-Doping Code von nahezu allen internationalen Sportverbänden, nationalen Anti-Doping-Agenturen sowie großen Sportveranstaltern anerkannt wird. Diese Organisationen verpflichten sich zur Einhaltung der Regeln und zur Umsetzung entsprechender Anti-Doping-Programme. Bei Verstößen können auch Sportveranstalter und Verbände selbst sanktioniert werden, etwa durch Suspendierungen.

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass kein internationaler Sportverband, der Teil der Olympischen Bewegung ist und bleiben möchte, die Enhanced Games anerkennen kann. Das Event findet somit zwangsläufig außerhalb der Strukturen des traditionellen Sports statt.

## Analyse

Welche Herausforderungen die Enhanced Games für das traditionelle Sportsystem darstellen, lässt sich entlang mehrerer Ebenen untersuchen: den Erfolgsaussichten der Veranstaltung (gemessen als mediale Attraktivität), der Integrität des Sports bzw. dem Schutz der Athlet:innen sowie der gesellschaftlichen Rolle des Spitzensports.

### Mediale Attraktivität der ersten Auflage der Enhanced Games

Die bislang geringe Zahl gemeldeter Athlet:innen erscheint als strukturelle Herausforderung für eine breite mediale Aufmerksamkeit. Große internationale Sportveranstaltungen wie die Olympischen Spiele leben von der Vielfalt an Nationen und Athlet:innen sowie von mehreren Qualifikationsrunden, die Spannung und emotionale Bindung beim Publikum erzeugen. Diese Dynamik dürfte bei einer Veranstaltung mit wenigen Sportdisziplinen und einem kleinen Teilnehmerfeld nur eingeschränkt entstehen.

Das bedeutet jedoch nicht, dass Zuschauer:innen traditioneller Sportevents nicht neugierig auf das Format und die dort erzielten Leistungen sein könnten und das Event verfolgen. Gerade die Aussicht auf neue Weltrekorde macht insbesondere die Sprintdisziplinen der Leichtathletik sowie das Schwimmen potenziell attraktiv.

Eine Fernsehübertragung bzw. eine Übertragung durch etablierte kostenpflichtige Streaming-Dienste (z. B. DAZN, WOW oder Amazon) ist nicht vorgesehen. Stattdessen soll die mediale Verbreitung primär über YouTube erfolgen. Die Enhanced Games verzichten damit auf eine der zentralen Einnahmequellen des traditionellen Sports. Zwar ist YouTube die mit Abstand am weitesten verbreitete Streaming-Plattform, dennoch bleibt fraglich, inwieweit das Event die notwendige Aufmerksamkeit erreicht – eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Kommerzialisierung weiterer Angebote und Produkte, insbesondere im Bereich Supplements.

### Integrität des Sports / Schutz der Athlet:innen

Welche konkreten Substanzen im Rahmen der Enhanced Games eingesetzt werden sollen, ist bislang nicht bekannt. Angesichts der vorgesehenen Disziplinen, die überwiegend auf Kraft und Schnelligkeit ausgerichtet sind, ist jedoch anzunehmen, dass leistungssteigernde Substanzen mit bekannten gesundheitlichen Risiken zum Einsatz kommen könnten. Die möglichen



SPIRIT - Netzwerk für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport

physischen und psychologischen Nebenwirkungen – insbesondere von anabolen Steroiden – sind wissenschaftlich gut dokumentiert.

Die Veranstalter der Enhanced Games betonen, dass teilnehmende Athlet:innen unter intensiver medizinischer Betreuung stehen sollen – „besser als im traditionellen Sport“. Dennoch bleibt bislang unklar, wie umfassend und unabhängig diese medizinische Betreuung tatsächlich organisiert sein wird.

Unter diesem Kontext darf man die Frage stellen, warum ein Event – das außerhalb des traditionellen Sportsystems stattfindet - dennoch attraktiv für einige Athlet:innen sein kann. Für international aktive Athlet:innen wäre eine Teilnahme an den Enhanced Games mit erheblichen Risiken verbunden, etwa Sperren und dem Ausschluss von nationalen und internationalen Wettkämpfen. Im Extremfall könnte dies das Ende ihrer sportlichen Karriere im regulären Wettkampfsystem bedeuten. Deshalb dürften die Enhanced Games vor allem Sportler:innen am Ende ihrer Karriere – wie etwa den 35-jährigen Magnussen – anziehen.

Zwar stellen die Enhanced Games keine unmittelbare strukturelle Herausforderung für die Integrität des bestehenden internationalen Sports dar, dennoch werfen sie die Frage auf, wie attraktiv und tragfähig die Rahmenbedingungen im traditionellen Sport sind – insbesondere dann, wenn selbst erfolgreiche Athlet:innen am Ende ihrer Karriere bereit sind, an einer Veranstaltung teilzunehmen, die von weiten Teilen des organisierten Sports als gesundheitlich riskant und ethisch problematisch bewertet wird.

Ein weiterer relevanter Aspekt betrifft die Vorbildfunktion von Athlet:innen. Die bewusste Inszenierung leistungssteigernder Substanzen als der einfachere Weg für Leistungssteigerungen könnte das gesellschaftliche Verständnis von Körper, Gesundheit und Leistungsgrenzen nachhaltig negativ beeinflussen. Dies dürfte die Arbeit von Anti-Doping-Organisationen in Zukunft zusätzlich erschweren.

## Gesellschaftliche Rolle des Spitzensports

In ihrer Struktur und Präsentation weisen die Enhanced Games Ähnlichkeiten zu anderen unterhaltungsorientierten Sportformaten auf, etwa Events aus dem Umfeld von Extremsport oder kommerziell geprägten Showformaten<sup>6</sup>. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht ausschließlich auf sportlicher Leistung, sondern auch auf Inszenierung, Aufmerksamkeit und medialer Wirkung.

Das zentrale Risiko für den traditionellen Sport liegt daher weniger in der unmittelbaren Konkurrenz durch ein alternatives Wettkampfsystem, sondern in der symbolischen Wirkung eines solchen Formats.

---

<sup>6</sup> UFC, X-Games, oder Red-Bull Events



SPIRIT - Netzwerk für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport

Die Enhanced Games lassen sich in einen breiteren gesellschaftlichen Trend einordnen, der durch zunehmende Selbstoptimierung, technologische Leistungssteigerung und spektakuläre Inszenierungen geprägt ist. Beispiele aus anderen Bereichen zeigen, dass das Überschreiten vermeintlicher Grenzen zunehmend als gesellschaftlicher Wert dargestellt wird – etwa in technologischen Visionen, die weitreichende Veränderungen menschlicher Leistungsfähigkeit anstreben, wie sie von Unternehmern wie Elon Musk öffentlich formuliert werden.

Vor diesem Hintergrund erscheinen die Enhanced Games weniger als ernsthafte sportliche Alternative zum internationalen Wettkampfsystem, sondern vielmehr als kommerzielles Projekt an der Schnittstelle von Sport, Technologie und Konsum. Sportliche Leistungen dienen dabei nicht nur als Wettkampfergebnis, sondern auch als Instrument zur Vermarktung von Technologien und leistungsbezogenen Produkten.

## Schlussfolgerung

Das bestehende internationale Anti-Doping-System besitzt die notwendigen Rahmenbedingungen, um den (negativen) Einfluss von den Enhanced Games für den traditionellen Sport zu begrenzen. Die Regeln des organisierten Sports sind klar definiert, und Athlet:innen, die weiterhin an internationalen Wettbewerben teilnehmen wollen, müssen sich an diese Vorgaben halten. Eine Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb dieses Systems ist mit erheblichen sportlichen Risiken verbunden und begrenzt daher die Attraktivität eines solchen Formats für die meisten aktiven Spitzensportler:innen.

Gleichzeitig macht die öffentliche Debatte um die Enhanced Games deutlich, dass das traditionelle Sportsystem seine normativen Grundlagen weiterhin aktiv vermitteln muss. Anti-Doping-Regeln sind nicht allein technische Vorschriften, sondern Ausdruck zentraler Werte des Sports – insbesondere Fairness, Gesundheitsschutz und Integrität.

Die eigentliche Herausforderung liegt daher weniger in der konkreten Durchführung eines einzelnen Events, sondern in der damit verbundenen gesellschaftlichen Debatte über Leistung, Technologie und menschliche Optimierung. Die Enhanced Games sind Ausdruck eines breiteren Trends, in dem Leistungssteigerung, Selbstoptimierung und technologische Intervention zunehmend als akzeptable Mittel zur Erweiterung menschlicher Fähigkeiten diskutiert werden.

In diesem Sinne erscheinen die Enhanced Games weniger als sportliche Revolution, sondern eher als provokatives Experiment an der Schnittstelle von Sport, Technologie und kommerzieller Vermarktung. Ob sich daraus ein dauerhaft tragfähiges Format entwickelt, bleibt offen.

Langfristig wird entscheidend sein, wie überzeugend das traditionelle Sportsystem seine Werte kommuniziert, seine gesellschaftliche Rolle begründet, aber auch ob die Rahmenbedingungen für Athlet:innen so konzipiert werden können, so dass viele der besten Spitzensportler:innen sich nicht für alternative Formate wie die Enhanced Games entscheiden müssen. Die



SPIRIT - Netzwerk für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport

Auseinandersetzung mit den Enhanced Games ist daher weniger eine Frage der Regulierung als eine Frage der öffentlichen Legitimation des Sports.

ENDE

Kontakt: Jorge Leyva – [info@spirit-sportpolitik.de](mailto:info@spirit-sportpolitik.de)

Die in diesem Jahr gegründete Initiative SPIRIT steht für eine sachkundige, unabhängige und konstruktive Stimme in der Sportpolitik, die sich für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz einsetzt.